

Leserbrief von Bruno Bienz in der Luzernerzeitung als Antwort auf einen Leserbrief von Robert Marty, Präsident der FDP Kriens vom 10.03.2020

Es fehlte an Ideen und Führung

Der Präsident der FDP Kriens hat vermutlich recht, wenn er sagt, dass das Verhältnis im Stadtrat oft getrübt war. Er hat vermutlich auch recht, wenn er sagt, dass es an einer Person lag. Haben doch die vier «einigen» Stadträte ihre wertvolle Zeit vor allem dafür eingesetzt, sich für ihre Löhne, ihre Mandate und ihr Pensum einzusetzen. Der Einzige, der sich gegen das eigennützige Verhalten aufgelehnt hat, war der Präsident. Dass die Vier damit nicht umgehen konnten, liegt auf der Hand. Dass der Steuerzahler ein teures Coaching bezahlen musste, damit die Vier sich wieder für die Interessen der Stadt einsetzen, ist traurig genug. Hätten sich die Vier hingegen mit ganzer Energie, mit Leidenschaft und Visionen für die Stadt eingesetzt, dann würden jetzt kaum die Finanzen dermassen aus dem Ruder laufen, dass eine Steuererhöhung angesagt werden muss, es gäbe vielleicht eine vernünftige Schulraumplanung, vielleicht wäre den illegalen Bauten beizukommen gewesen und auch eine Lösung für das Heim Grossfeld wäre nach zehn Jahren Stillstand auf dem Tisch. Zu viert hätten die Vier immer gesiegt, vier zu eins funktioniert in der Demokratie immer. Es muss deshalb leider davon ausgegangen werden, dass es ihnen, die nun weitermachen wollen an Strategien, Ideen und Leadership fehlt. Kann gut sein, dass sie sogar die guten Ideen des Präsidenten abgewürgt haben. Frischer Wind kann deshalb nur über neue Kräfte kommen.